

Der Tagesordnungspunkt wurde - wie unter TOP 1 beschlossen - vor TOP 5 behandelt.

Herr Waldästel (Vorsitzender) erteilte Herrn Gleß (Technischer Beigeordneter) das Wort

Dieser betonte, wie positiv er es finde, dass alles zeitig funktioniert habe, obwohl es in der letzten Sitzung im März noch so eng ausgesehen habe. Er lobte die sehr gute interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und Dezernaten.

Ohne diese wäre es nicht möglich gewesen. Die Anregungen aus der Sitzung im Juni konnten ebenfalls in der Planung berücksichtigt werden wie z.B. Bäume, Barrierefreiheit und Unterstellmöglichkeiten. Die Planung sei beendet und die LF 1-3, welche nötig für den Förderantrag sind seien abgeschlossen. Wenn der Rat bzw. der JHA dem Beschluss zustimme, könnte der Förderantrag bis zum 31.10.2023 gestellt werden. Die Kosten wurden ebenfalls ermittelt. Diese belaufen sich auf etwas mehr als 600.000 €, also Baukosten zuzüglich Planungskosten.

Die LF 6-7 sollen nach Rücksprache mit der Bezirksregierung Köln trotzdem noch beauftragt werden, auch wenn diese für den Förderantrag nicht unbedingt nötig seien.

Der Vorsitzende bedankte sich und leitete zu den Rückfragen über.

Frau Gassen (Bündnis 90/ Die Grünen) regte an, ob es möglich sei, die Planung einer BMX-Strecke noch mit aufzunehmen, welche dann vom Bauhof ausgeführt werden könnte.

Herr Gleß (Technischer Beigeordneter) machte deutlich, dass so eine große Aufgabe von Seiten des Bauhofs nicht möglich sei. Außerdem sei die Planung abgeschlossen und wenn man noch was verändert dann wäre es zu spät den Förderantrag zu stellen. Außerdem sei die bereits geplante Strecke zum BMX fahren geeignet.

Herr Dr. Beckmann (CDU-Fraktion) dankte der Verwaltung - auch im Namen des gesamten Ausschusses - für die Interimslösung und dass die Planung im vorgegebenen Zeitrahmen abgeschlossen werden konnte.

Frau Borowski (SPD-Fraktion) bedankte sich bei der Verwaltung für die zeitige Umsetzung. Jedoch habe sie Bedenken bezüglich der Finanzierung, wozu auch eine Anfrage eingereicht wurde. Dazu fragte Sie, wie die Verwaltung und der Bürgermeister den eigenen Anteil im Haushalt etatisieren wollen.

Herr Dr. Eßer (Erster Beigeordneter) antwortete, dass nach Rücksprache mit dem Bürgermeister im Verwaltungsvorstand eigene Mittel für die Finanzierung vorgesehen sind.

Weiter fragte Frau Borowski (SPD-Fraktion) was wäre, wenn das Projekt nicht ohne beispielsweise eine Grundsteuererhebung finanzierbar wäre und ob man im Notfall dieses Vorhaben noch beenden könnte, obwohl die Förderung schon beantragt wäre.

Herrn Dr. Eßer (Erster Beigeordneter) antwortete, dass es möglich sei trotz Förderzusage das Projekt zu stoppen laut vorheriger Rücksprache mit Frau Seidl (Kämmerin).

Herr Gleß (Technischer Beigeordneter) betonte nochmal, dass dies eine einmalige Möglichkeit ist in Sankt Augustin dauerhaft für eine Skateranlage zu sorgen. Wenn dies jetzt nicht machbar wäre, dann gebe es in 2 Jahren gar keine Anlage mehr in Sankt Augustin. Nur mit Städtebaufördermitteln, welche die Kosten zu 60 % refinanzieren, sei das machbar.

Frau Gassen (Bündnis 90/ Die Grünen) bat noch einmal darum zu versichern, dass der Bürgermeister die Eigenmittel vorgesehen hat.

Frau Machein (Fachbereichsleitung Kinder, Jugend und Familie) versicherte, dass nach vorheriger Abstimmung die Eigenmittel in der Haushaltsplanung vorgesehen seien und diese als Entwurf an die Politik gehen.

Frau Schütze (FDP-Fraktion) zeigte sich beruhigt, dass ein kurzfristiges Abspringen vom Projekt vor dem Hintergrund der Finanzierung möglich sei. Sie machte jedoch deutlich, dass sie generell für das Projekt sei.